

CVP steht hinter dem Regierungsrat

JAHRESAUSBLICK von Martin Pfister, Präsident der CVP Kanton Zug

Man braucht kein Prophet zu sein, wenn man behauptet, im Zuger Politjahr 2016 würden wie im vergangenen Jahr finanzpolitische Diskussionen im Zentrum stehen.

Von Martin Pfister

Mit dem Entlastungspaket des Regierungsrats, das in mehreren Schritten umgesetzt und zum Teil in den nächsten Monaten noch kontrovers diskutiert werden wird, müssen wir unsere kantonalen Finanzen aus der Schieflage befreien. Das vom Kantonsrat verabschiedete Budget für 2016 schliesst trotz bereits beschlossener Massnahmen mit einem Defizit von rund 170 Millionen Franken. Das allein zeigt den grossen Handlungsbedarf. Der Regierungsrat hat das erkannt und schnürt eine Reihe von verschiedenen Paketen, die vom Kantonsrat, den Gemeinden, den Parteien und auch von den Interessenorganisationen kritisch begleitet werden müssen.

Finanzen
Die CVP begrüsst das systematische Vorgehen des Regierungsrats. Wir haben in sieben Punkten eine Haltung formuliert, an der wir uns



Martin Pfister: «Wer die Heiratsstrafe abschaffen möchte, muss am 28. Februar 2016 Ja stimmen.»

grundsätzlich orientieren: Erstens darf bei den Sparbemühungen des Regierungsrats der Blick auf das Ganze nicht verloren gehen. Die berechnete Kritik an einzelnen Mass-

nahmen soll nicht das ganze Paket gefährden. Es ist zweitens aus unserer Sicht richtig, achtet man bei den teilweise einschneidenden Massnahmen auf eine gewisse Op-

fersymmetrie. Drittens fordern wir, dass die Gemeinden in den Prozess einbezogen werden. Viertens soll im Rahmen der Diskussion über das Entlastungsprogramm noch nicht über Steuererhöhungen diskutiert werden. Fünftens betrachten wir Verschiebungen von Investitionen auf der Zeitachse noch nicht als Einsparung. Wir fordern sechstens den Regierungsrat auf, die Massnahmen auch auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen. Schliesslich muss es siebentens das Ziel sein, die finanzielle Handlungsfähigkeit des Kantons zu erhalten beziehungsweise wiederherzustellen. Es ist unabdingbar, dass Kanton und Gemeinden in ihren Kernaufgaben weiterhin hervorragende Leistungen erbringen. Dazu gehören ausgezeichnete Bildungseinrichtungen, stabile politische Gegebenheiten, gute Rahmenbedingungen für die Zuger Wirtschaft, eine hohe Sicherheit und wirkungsvolle Massnahmen für sozial Benachteiligte.

Urnengänge

Im kommenden Jahr stehen auch wichtige nationale Abstimmungen an. Es wird bei verschiedenen Abstimmungen darum gehen, das schweizerische Erfolgsmodell nicht

zu gefährden, die Verhältnismässigkeit von politischen Massnahmen zu berücksichtigen, Investitionen in Zukunftsprojekte zu ermöglichen und auch den wirtschaftlichen Ast, auf dem wir sitzen, nicht abfaulen zu lassen. Aus Sicht der CVP ist die Abstimmung über die Abschaffung der Heiratsstrafe vom 28. Februar 2016 wichtig. Mit einem Ja würde die steuerliche Diskriminierung von über 80'000 verheirateten Paaren gegenüber ledigen abgeschafft. Gleichermassen betroffen sind Paare in eingetragenen Partnerschaften. Die Abschaffung der Heiratsstrafe fordert das Bundesgericht schon seit über dreissig Jahren. Alle Kantone in der Schweiz haben diesen Missstand inzwischen behoben und auch die Finanzdirektoren der Kantone sprechen sich klar gegen die Heiratsstrafe aus. Nur unser Bundesparlament fand es bisher nicht nötig, das zu ändern. Wer die Heiratsstrafe abschaffen möchte, muss am 28. Februar 2016 Ja stimmen.

Die CVP wünscht allen, die sich politisch engagieren, viel Erfolg. Unser Staatswesen lebt vom Engagement von vielen im Kleinen. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

CVP Wer uns wählt, stärkt das Zentrum für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

Investitionen in Aus- und Weiterbildung müssen attraktiv und lohnend sein; daraus entstehen neue Impulse für die Wirtschaftsentwicklung. Die CVP befürwortet Wettbewerb auch bei der Bildung; die Chancengleichheit muss dabei gewahrt bleiben. Der Stellenwert der Berufslehre muss erhöht werden.

PD/DK - Die CVP setzt sich aber auch für eine gute und finanzierbare Infrastruktur ein. Sinnvolles ist konsequent von Wünschbarem zu unterscheiden. Beim Verkehr muss ein Nebeneinander von öffentlichem und privatem Verkehr möglich sein. Bauvorhaben ohne konsequentes Finanzcontrolling oder mit unabsehbaren Folgekosten werden abgelehnt.

Für die KMUs
Sieben Milliarden Franken bezahlt unsere Wirtschaft jährlich für die Bewältigung von staatlich verordneter Bürokratie. Die CVP fordert mindestens eine Halbierung dieser Lasten – insbesondere bei den kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs), dem Rückgrat unserer Wirtschaft.

Gesunder Steuerwettbewerb
Die kantonale Steuerhoheit ist für die CVP unantastbar. Die CVP will einen gesunden Steuerwettbewerb unter den Kantonen. Die Steuerpolitik hat sich an den Interessen und Anliegen des familiären Mittelstandes auszurichten. Die Standortattraktivität für Unternehmen muss gewahrt bleiben. Die CVP wehrt sich gegen steuerliche Dop-

pelbelastungen. Steuerliche Hürden für die familieninterne Unternehmensnachfolge sind abzuschaffen. Die Mehrwertsteuer muss konsequent vereinfacht werden.

Offene Exportmärkte

Für unsere Wirtschaft ist der offene Marktzugang das A und O. Deshalb setzt sich die CVP auch in Zukunft für den bilateralen Weg ein. Der eingeschlagene Weg bei der Personenfreizügigkeit wird unterstützt. Der offene Marktzugang führt letztlich zu einer konkurrenzfähigeren Binnenwirtschaft, was unser Gewerbe stärkt. Tiefere Preise kommen den Konsumentinnen und Konsumenten zugute.

Tiefe Lohnnebenkosten

Wird Arbeit verteuert, droht Ar-

beitslosigkeit. Darum dürfen die staatlichen Sozialversicherungen nicht einfach über höhere Lohnbeiträge saniert werden. Auch wenn die Wirtschaft eine soziale Mitverantwortung trägt, kann sie nicht alle sozialen Probleme mit finanziellen Beiträgen lösen.

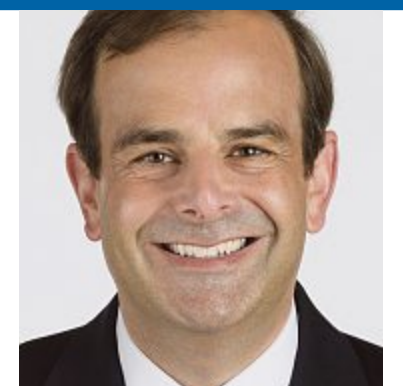
Ökologisch nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

Für die CVP ist klar: eine intakte Ökologie ist Voraussetzung für eine funktionierende Wirtschaft. Die CVP setzt sich für ein ressourcenschonendes Wachstum ein. Sie setzt dabei auf einen breiten, klimaschonenden Energie-Mix.

CVP Ihre Partei

Weitere Informationen über die CVP finden Sie unter: www.cvp-zug.ch

Martin Pfister
Als Zuger Regierungsrat



Gerhard Pfister, Nationalrat

«Weil er eine verlässliche und verantwortungsvolle Politik garantiert.»

gemeinsam erfolgreich

«Wir wünschen allen fürs 2016 viel Glück, Erfolg und gute Gesundheit.»

www.cvp-zug.ch

